

Unterweisungsentwurf zur Ausbilder-Eignungsprüfung

Thema: Anfertigung eines russischen
Hochzeitskranzes

©Ingmar Hensler

25. April 2006

Erklärung

1. Mir ist bekannt, dass dieser Entwurf als Prüfungsleistung gilt.
2. Ich erkläre hiermit, dass ich diesen Unterweisungsentwurf selbständig verfasst noch nicht anderweitig für andere Prüfungszwecke vorgelegt, keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt sowie wörtliche und sinngemäße Zitate als solche gekennzeichnet habe.

.....
Unterschrift

Limburg, den 25. April 2006

Inhaltsverzeichnis

1	Eingangsdaten	3
2	Angaben Zur Ausbildungssituation	3
2.1	Prüfungsteilnehmer	3
2.1.1	Angaben zum Prüfling	3
2.1.2	Angaben zum Auszubildenden	3
2.2	Kenntnisstand des Auszubildenden	3
3	Begründung des Themas	4
4	Didaktische Überlegungen	4
4.1	Unterweisungsthema	4
4.2	Richtlernziele	5
4.3	Groblernziele	5
4.4	Lernzielbereiche	5
4.4.1	kognitive Lernziele	5
4.4.2	psychomotorische Lernziele	5
4.4.3	affektive Lernziele	5
5	Lernmethode	5
5.1	Wahl der Lernmethode	5
5.1.1	Erarbeitende Methode	6
5.1.2	Lernerfolgskontrolle	6
6	Anhang	7
6.1	Arbeitszergliederung	7
6.2	Anschauungsmaterial	8
6.3	Abbildungsverzeichnis	15

1 Eingangsdaten

Ausbildungsberuf	Bäcker
Fachrichtung:	Bäckermeister
Thema der Unterweisung:	Anfertigung eines russischen Hochzeitskranzes als Flechtwerk durch den Auszubildenden

2 Angaben Zur Ausbildungssituation

2.1 Prüfungsteilnehmer

2.1.1 Angaben zum Prüfling

Name des Prüflings:	Ingmar Hensler
Anschrift:	Kolpingstr. 1 65549 Limburg
Beruf:	Bäcker
Berufsziel:	Bäckermeister
derzeitige Tätigkeit:	Bäcker
derzeitiger Arbeitsplatz:	Bäckerei Bäckermeister Friedel Hensler
Prüfungsort/Prüfungstag:	HWK Koblenz, 16.6.2006
Thema der Unterweisung:	Anfertigung eines Flechtwerkes aus Hefefeinteig

2.1.2 Angaben zum Auszubildenden

Name des Auszubildenden:	Carmen Litzinger
Ausbildungsberuf des Auszubildenden:	Bäcker
Alter des Auszubildenden:	19
Ausbildungsjahr:	erstes

2.2 Kenntnisstand des Auszubildenden

Der Kenntnisstand der Auszubildenden entspricht einem Lehrling am Anfang des ersten Lehrjahres, erwartungsweise dem dritten Monat. Jedoch ist das Auffassungsvermögen gross genug und die Lerngeschwindigkeit hoch genug, dass sie die ihr gestellten Aufgaben wenn nicht auf Anhieb, so doch mindestens nach der ersten Wiederholung selbstständig wiederholen und auch verfeinern kann.

3 Begründung des Themas

Es war mir wichtig, dass nicht etwas gemacht wird, was in absolut jedem Fachbuch zu finden ist und welches ohnehin auf überbetrieblichen Lehrgängen zum Standardreportoir gehört. Dadurch soll ausserdem vermieden werden, dass sich die Auszubildende auf der ÜLU langweilt und die Forderungskurve nicht zu sehr abflacht. Da die Themenwahl im ersten Lehrjahr des gewählten Prüflings recht eingeschränkt ist, jedoch auch nichts vorgefuehrt werden soll, was zu leicht erscheint und ohnehin in die täglichen Tätigkeiten fällt, wähle ich die Erstellung eines russischen Hochzeitskranzes, also eines Flechtwerkes. Die Aufgabenstellung sollte umfassend genug sein, um den Prüfling lange genug zu beschäftigen, damit er sich die Monologe des Prüflings anhören kann.

4 Didaktische Überlegungen

Lernzielbestimmung:	Flechtgebäck erstellen
Lernzielbereich:	Herstellung von Feinen Backwarenaus Teig §5 Nr. 14
Schlsselqualifikationen:	Umgang mit Hefefeinteig zu künstlerischen Zwecken
Ausbildungsmittel/Material:	mittelschwerer Hefefeinteig, Arbeitsplatte, Streumehl
Beurteilungskriterien:	Geschicktheit und Schnel- ligkeit beim Lernprozess und der Herstellung
Ort, Zeit, Werkzeuge:	HWK Koblenz, 16.6.2006

4.1 Unterweisungsthema

Nach dem Konzept Kopf-Herz-Hand kann sie die notwendigen Fachbegriffe nennen, die notwendigen Arbeitsschritte zusammenfassen, möglicherweise Tricks aufzeigen und ist im Umgang mit (hier nicht benötigten) Werkzeugen befähigt. Ausserdem stellt sie sich bei der Erstellung nicht zu ungeschickt an und ist in der Lage, bei der Streumehlbenutzung die Gesundheitsschutzrichtlinien zu beachten. Sicherheitstechnische Unterweisungen können im grossen

und Ganzen unterbleiben, da indiesem Falle ausschliesslich mit den Händen und ohne Werkzeuge oder Maschinen gearbeitet wird.

4.2 Richtlernziele

Herstellung von feinen Backwaren aus Teigen (§5 Nr.14)

4.3 Groblernziele

Herstellung von Flechtgebäcken.

4.4 Lernzielbereiche

4.4.1 kognitive Lernziele

Die Auszubildende kann nach der Unterweisung die wesentlichen Punkte der Arbeitsschritte zusammenfassen und diese auch wiederholen, sowie die Gesundheitsrichtlinien wiederzugeben.

4.4.2 psychomotorische Lernziele

Die Auszubildende kann nach der Unterweisung die Arbeitsschritte selbstständig wiederholen und das Flechtwerk in angemessener Zeit fertigstellen.

4.4.3 affektive Lernziele

Die Auszubildende ist in der Lage, das geforderte Flechtwerk ohne Verschmutzung der Arbeitsmittel und ohne übermässigen Verbrauch an Streumehl und Backblechplatz fertigzustellen.

5 Lernmethode

5.1 Wahl der Lernmethode

Ich wähle die erarbeitende Lehrmethode, da sich der Auszubildende hierbei durch selbst erarbeitete Arbeitsschritte sein neu erlerntes Wissen durch aufeinanderfolgende Erfolgserlebnisse besser einprägen kann als bei der vier-Stufen-Methode, die eher einem Frontalunterricht ähnelt, wobei die Gefahr grösser ist, dass der Auszubildende dem blossen Zuschauen verfällt und mehr oder weniger abschaltet.

5.1.1 Erarbeitende Methode

Die erarbeitende methode bezieht den Lehrling durch gemeinsames erarbeiten der einzelnen Schritte mehr in den Arbeitsablauf ein und vermeidet einseitigen Leerlauf.

- **Vorbereitungsphase**
Die Grundlagen werden erklärt und die Unfall-Vermeidungs-Vorschriften in Bezug auf die Teigteil-und-Wirkmaschine werden erläutert (Finger!), sowie die Teiglinge langgerollt.
- **Erarbeiten**
Der Lehrling wird anhand der bereitgelegten Skizzen (siehe Anhang Seite 8 - 14) und verbalen Erklärungen zum Ziel geleitet. Er erstellt dabei den Kranz selbst unter Leitung des Unterweisenden und Hinweisen auf mögliche Fehlerquellen.
- **Kontrolle**
Es findet eine optische Kontrolle des erstellten Werkes gemeinsam mit dem Auszubildenden sowohl in Bezug auf das Werk selbst als auch den Erstellungsvorgang (Sauberkeit, Platzverbrauch) statt.
- **Übung**
Die Aufgabe wird einige Male wiederholt um das Gelernte zu vertiefen und dabei die weitere Ausnutzung des Backblechplatzes zu üben.

5.1.2 Lernerfolgskontrolle

Mündlich	Wiederholung der Arbeitszergliederung
Schriftlich	erfolgt über den Ausbildungsnachweis, also das Berichtsheft
Praktisch	optische Kontrolle der erstellten Arbeitsprobe

6 Anhang

6.1 Arbeitszergliederung

WAS	WIE	WARUM
Erstellen der Schlingen aus dem abgepresstem Bruch (Bild 1 auf Seite 8)	Langrollen der einzelnen Teiglinge	Vorbereitung der Arbeitsmaterialien für das eigentliche Flechten
Bereitlegen der Schlingen auf dem Blech	Vorzeichnen der Lage der Schlingen auf dem Blech	Aschätzung des Platzbedarfs
Ertellen der einzelnen V-Formen (Bild 3, Seite 9)	Auseinanderlegen der Schlingen	Vorbereitender Schritt für die erste Schlingung
Kreuzen der Schlingen (Bild 5, Seite 10)	gleichmaessiges, gleichförmiges übereinanderkreuzen der sechs aneinanderliegenden Schlingen	Erste Schlingung
Zurückbiegen der losen Enden und erneutes Überkreuzen derselben	Das lose Ende jeder Schlinge in richtung ihres Ausgangsortes biegen und dabei übereinanderlegen	Vorbereitung der nächsten Schlingphase
Erneutes verschlingen der Enden und Endphase (siehe Bild 10 - 12, Seite 12 - Seite 13)	Die übereinanderliegenden Enden werden verdreht und genau so verfahren wie bei dem vorigen Schritt	Schlingen der Endstücke in Kreisform um das Zentrum
Die Enden werden verbunden	Durch Daumendrucke auf die übereinanderliegenden Endstücke werden diese verbunden (siehe Bild 13 - 14, Seite 14 - Seite 14)	Die Enden werden verbunden damit sich der Kreis entsteht und der Kranz sich schliesst.

6.2 Anschauungsmaterial



Abbildung 1: Erster Schritt: Langrollen der Teiglinge des geteilten Bruches.



Abbildung 2: Zweiter Schritt: Bereitlegen von sechs Schlangen auf einem Blech ausreichender Grösse in Sternform.



Abbildung 3: Dritter Schritt: Auseinanderlegen der Doppelschleifen jeweils in V-Form, damit diese aneinanderliegen.



Abbildung 4: Dritter Schritt:für alle Schleifen!



Abbildung 5: Fünfter Schritt: Kreuzen aneinanderliegender V-Seiten.



Abbildung 6: Fortsetzung Fünfter Schritt: ALLE Schlingen Kreuzen!



Abbildung 7: Sechster Schritt: Die verbleibenden Enden der Schlingen ueberkreuzen und auf ihre Seite zuruecklegen ...



Abbildung 8: Fortsetzung sechster Schritt: ... dabei die enden gleich ueinanderlegen als Vorbereitung einer erneuten ueberkreuzung ...



Abbildung 9: Noch immer sechster Schritt: ...und dies mit allen Schlingen vollführen.



Abbildung 10: Siebenter Schritt: Die neuen Enden unterhalb der letzten Kreuzung ein erstes Mal kreuzen und ausreichend strecken ...



Abbildung 11: Achter Schritt: ...damit beim nächsten Durchgang die Enden der Schlingen ...

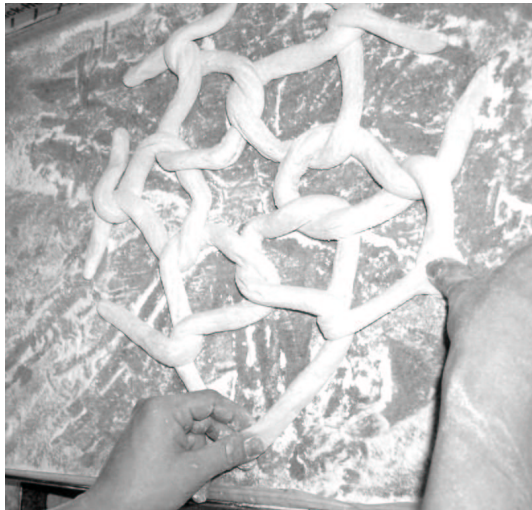


Abbildung 12: Fortsetzung achter Schritt: ...durch genügend Dau-
mendruck verbunden werden koennen.



Abbildung 13: Nach dem letzten Druck auf die letzte Verbindung von Schlingenenden ...



Abbildung 14: ...ist das Werk vollbracht! TADAA!!!

6.3 Abbildungsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis

1	Erster Schritt: Langrollen der Teiglinge des geteilten Bruches.	8
2	Zweiter Schritt: Bereitlegen von sechs Schlangen auf einem Blech ausreichender Grösse in Sternform.	8
3	Dritter Schritt: Auseinanderlegen der Doppelschleifen jeweils in V-Form, damit diese aneinanderliegen.	9
4	Dritter Schritt:für alle Schleifen!	9
5	Fünfter Schritt: Kreuzen aneinanderliegender V-Seiten.	10
6	Fortsetzung Fünfter Schritt: ALLE Schlingen Kreuzen!	10
7	Sechster Schritt: Die verbleibenden Enden der Schlingen ueberkreuzen und auf ihre Seite zuruecklegen	11
8	Fortsetzung sechster Schritt: ...dabei die enden gleich ueinanderlegen als Vorbereitung einer erneuten Überkreuzung	11
9	Noch immer sechster Schritt: ...und dies mit allen Schlingen vollführen.	12
10	Siebenter Schritt: Die neuen Enden unterhalb der letzten Kreuzung ein erstes Mal kreuzen und ausreichend strecken	12
11	Achter Schritt: ...damit beim nächsten Durchgang die Enden der Schlingen	13
12	Fortsetzung achter Schritt: ...durch genuegend Daumendruck verbunden werden koennen.	13
13	Nach dem letzten Druck auf die letzte Verbindung von Schlingenenden	14
14	...ist das Werk vollbracht! TADAA!!!	14